



DER GROSSE KAMPF

ENTEN GEGEN HÜHNER

EINE FABELHAFT GESCHICHTE VON INTRIGE, PROPAGANDA UND ZERSTÖRUNG

GANZ
IN FARBE!
GANZ
UMSONST!



100% politisch
UNKORREKT!

ENTEN GEGEN HÜHNER



Die Hauptdarsteller



Hühner

Hühner sind ein gemeines Federvieh, Lug und Trug haben sie viel. Die Hühner, als Gäste sie kamen, um sich damit als Räuber

zu tarnen. Erst einmal im Entenland drin, hatten die Hühner kein Benimm.

Die Hühner führten immer mehr Klage, herrschten aber über die Enten alle Tage. Immer frecher wurden die Hühner, griffen nach Gansfeld und Schwanhausen über. Die Hühner beherrschten nun alles Federvieh. Enten, Gänse und Schwäne waren unfrei wie nie. Der Hühner neue Weltordnung war die Hühner-Hackordnung.



Enten

Enten sind wahrlich ein liebes Vogelvieh, gutmütig und fleißig arbeiteten sie viel. Der Entenstolz war auch noch intakt,

bis die Hühner ihnen nahmen den Takt. Nach Entenland die Hühner sich eingeschlichen, nun die Enten haben sich den Hühnern angeglichen.

Eine Ente zu sein, galt nun nicht mehr viel, ein Huhn zu sein, das war jetzt das Ziel. Die Enten, jetzt so selbstvergessen, die Hühner dagegen von der Macht besessen, machten sie das Entenland platt, die letzten Enten den Hühnern entkamen nur knapp.



Gänse

Gänse sind gesellige und kluge Viecher, werden sie aber angegriffen, sind sie keine Kriecher. Von Hühnern unterwandert zu werden viel, konnte nicht sein der Gänse Ziel. Toleranz erkannten die Gänse als Trug und vertraten Eigeninteressen ganz klug. Von den Hühnern die Gänse angegriffen, die Enten als Söldner der Hühner angeschissen.

Die Gänse sich mutig wehren, ließen sich von den Hühnern nicht bekehren. Auch wenn am Ende die Niederlage der Gänse stand, Treue und Ehre erst recht Größe in der Niederlage fand.

Helf mit bei der Verbreitung!

Nach der Schulhof-CD beschreitet die nationale Opposition mit dem Comic „Hühner gegen Enten“ nun diesen Weg frischer und frecher Provokation. Das Comic rüttelt wach und gehört in die Hand eines jeden jungen Deutschen. Setzen wir nach der Musikoffensive nun also zur Comicoffensive an den Schulhöfen an.

Staffelpreise

- 25 Stück – 8,00 Euro
- 50 Stück – 15,50 Euro
- 100 Stück – 28,50 Euro

Alle Preise zzgl. Porto und Verpackung einschließlich Mehrwertsteuer.

Bestelladresse:
Frontdienst, Postfach 1111, 06391 Bernburg

Herausgeber:
Junge Nationaldemokraten (JN), Postfach 1111, 06391 Bernburg

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Michael Schäfer, Markt 28, 06406 Bernburg
Eigendruck im Selbstverlag

1. Auflage, Juli 2009: 30.000 Exemplare

IMPRESSUM

Dieser Comic wurde von unabhängigen Anwälten geprüft und verstößt nicht gegen Gesetze. Sollte dieser Comic Gegenstand von Verfolgungsmaßnahmen werden, so wird in dieser Angelegenheit ein Musterverfahren durch alle Instanzen durchgeführt.



In einem freien Land,
fern unserer Zeit,
watschelten und quakten
viel Hundert Entlein frank und froh.
Fleißig mit schaffender Hand
schufen sie ein Paradies auf Erden,
öffneten die Herzen,
warm und weit,
stets aufgelegt zu scherzen.
Die Jungen und Betagten
teilten heiter Korn und Stroh.
Fürwahr! Die konnten glücklich werden.



Doch nichts auf der Welten freier Flur
währt ewig, nicht der Frieden, nicht das Glück.
Denn unführend ist die Natur.
Und unstet wie der Tropfen sacht,
der zaghaft sich vom Grase löst,
im Tau zergeht und rasch zu Staub zerfällt,
so schwindet Stück für Stück
der Traum in tiefe Nacht.
Und ehe Du noch
in Erinnerungen döst,
ist längst Dir die Ruhe
vergellt!



„Zu Hilfe, zu Hilfe,
sonst sind wir verloren!“
gackert es laut
vor Erpelstadts Toren.
„Erbarmen mit uns Armen!“
Krakeelte fremdes Federvieh,
das Einlaß begehrt.
Und in Tradition altehrwürdi-
ger Entendiplomatie wurde den
Hühnern die Bitte gewährt.

Der böse Fuchs, so klagten sie, habe sie vertrieben.
Nichts außer dem nackten Leben
sei ihnen geblieben.
Gockel, Küken, Hennen
mußten um ihr Dasein rennen.
Sie flohen vor dem sicheren Tod.
„Seht doch, ihr Brüder, unsere Not!
Könnt ihr uns nicht neuen Raum
und Rast und Futter geben?“

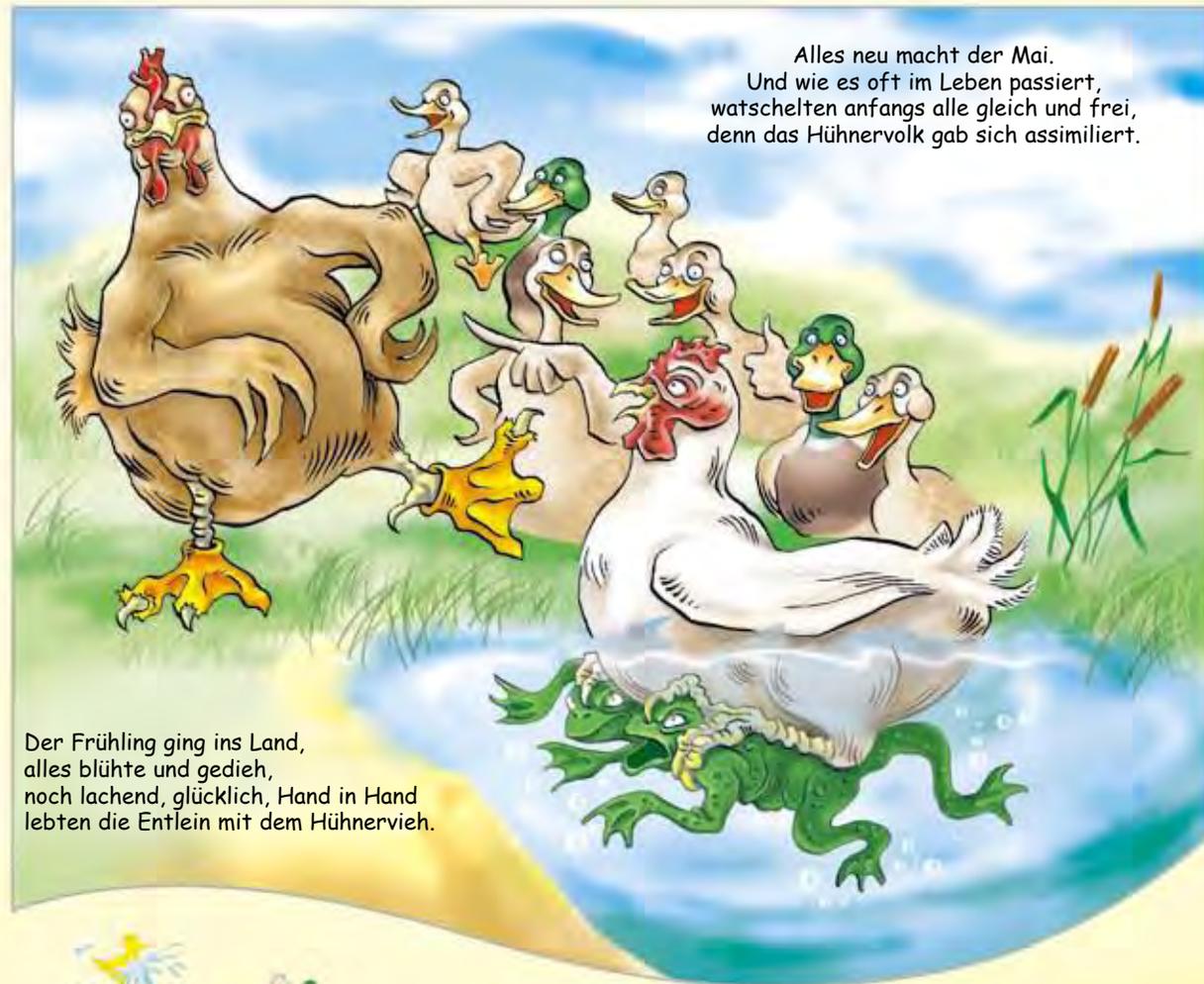


„Ach, ihr armen Brüder und Schwestern!“
weinten vor Rührung die Entlein fein.
„Gern machen wir Platz in unseren Nestern.
Ihr sollt uns herzlich willkommen sein.“

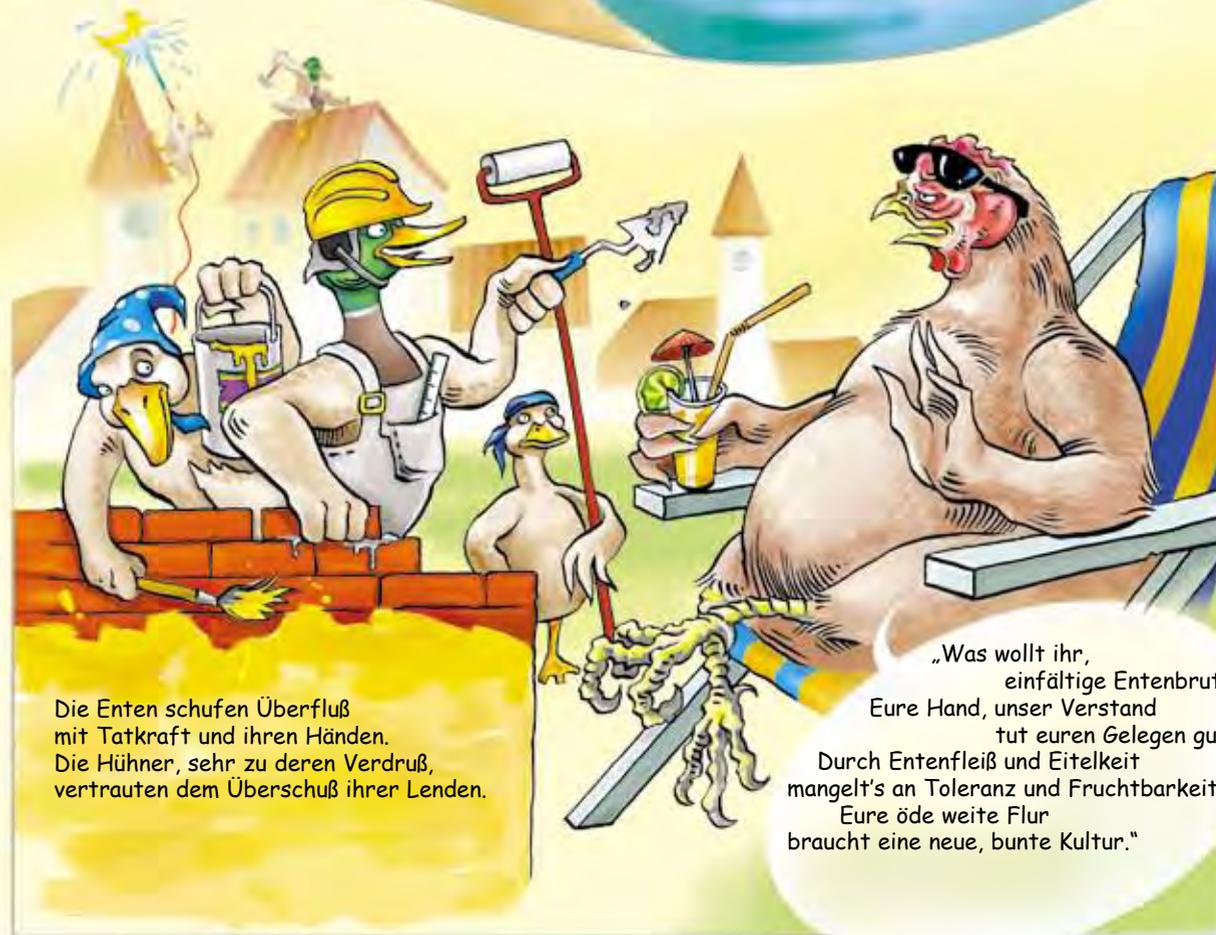


Undank ist der Welten Lohn.
Und den Enten zu Spott und Hohn
Setzte sich ins gemachte Nest
zu Tausenden die Hühnerpest.

Alles neu macht der Mai.
Und wie es oft im Leben passiert,
watschelten anfangs alle gleich und frei,
denn das Hühnervolk gab sich assimiliert.



Der Frühling ging ins Land,
alles blühte und gedieh,
noch lachend, glücklich, Hand in Hand
lebten die Entlein mit dem Hühnervieh.



Die Enten schufen Überfluß
mit Tatkraft und ihren Händen.
Die Hühner, sehr zu deren Verdruß,
vertrauten dem Überschuß ihrer Lenden.

„Was wollt ihr,
einfältige Entenbrut?
Eure Hand, unser Verstand
tut euren Gelegen gut.
Durch Entenfleiß und Eitelkeit
mangelt's an Toleranz und Fruchtbarkeit.
Eure öde weite Flur
braucht eine neue, bunte Kultur.“

Eines Volkes Glanz und Tugend
spiegelt sich im Geist der Jugend.
Diese rasch nur angelogen,
angefüttert, umerzogen,
vorgegaukelt, was gefällt,
das bringt Frucht und bares Geld.



Wenn man nun durch Schelmentücke
bricht mit altem Brauch und Tun
und mit „Gleichheit“ schließt die Lücke,
dann hat man gesiegt als Huhn.



Da auch die lieben Entenjungen
stürmisch ungezwungen sind,
geht's oft armen Entenmüttern
wie den Menschen mit dem Kind.
Zwar darf man die Küken füttern,
doch die Erziehung seiner Saat
hat der Staat...-
pardon, das Huhn sich ausbedungen.

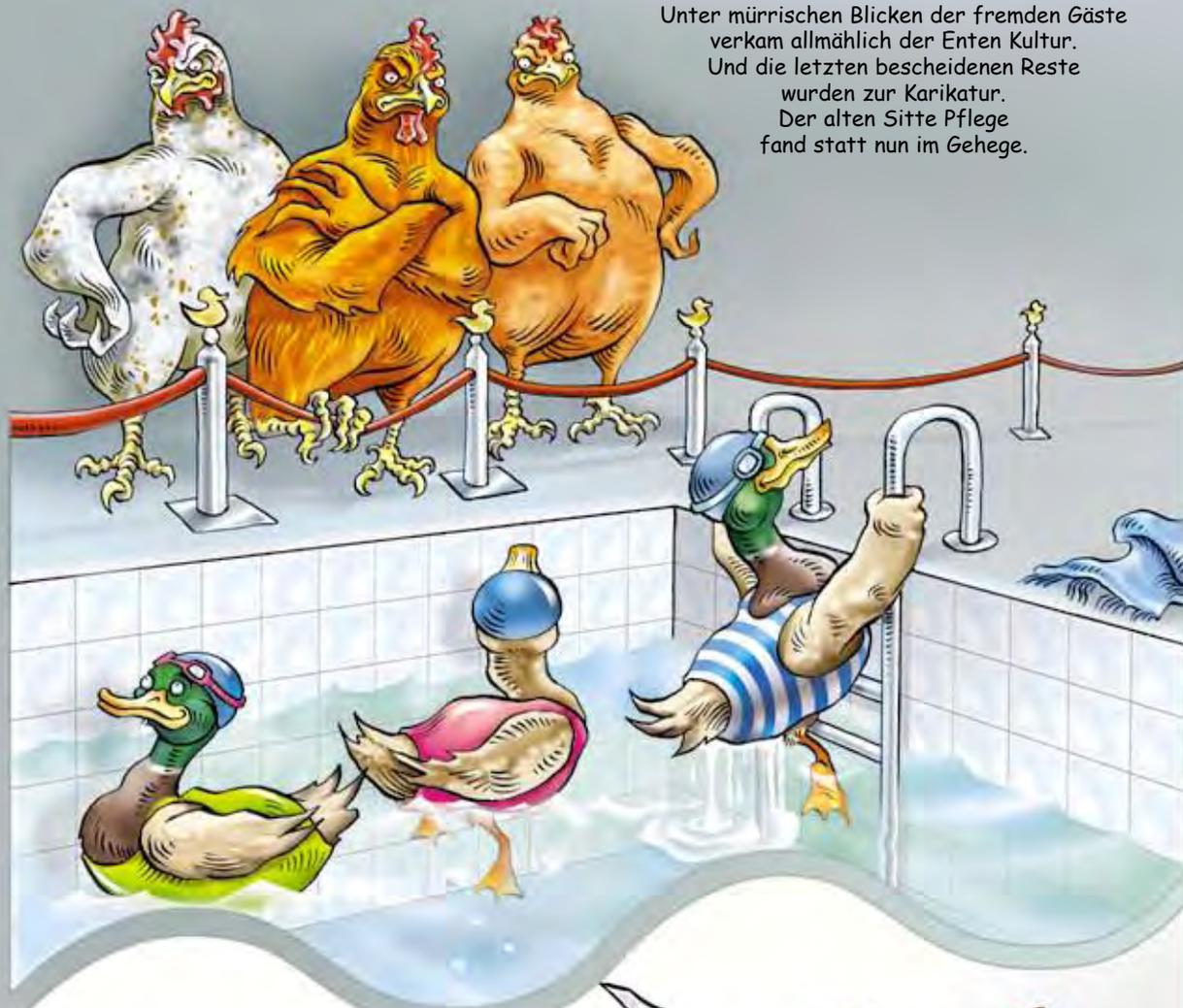


„Enten sind böse. Hühner sind gut.“
So lautet die traurige Wahrheit.
Der Entenmutter kocht das Blut,
sie atmet noch geistige Klarheit.



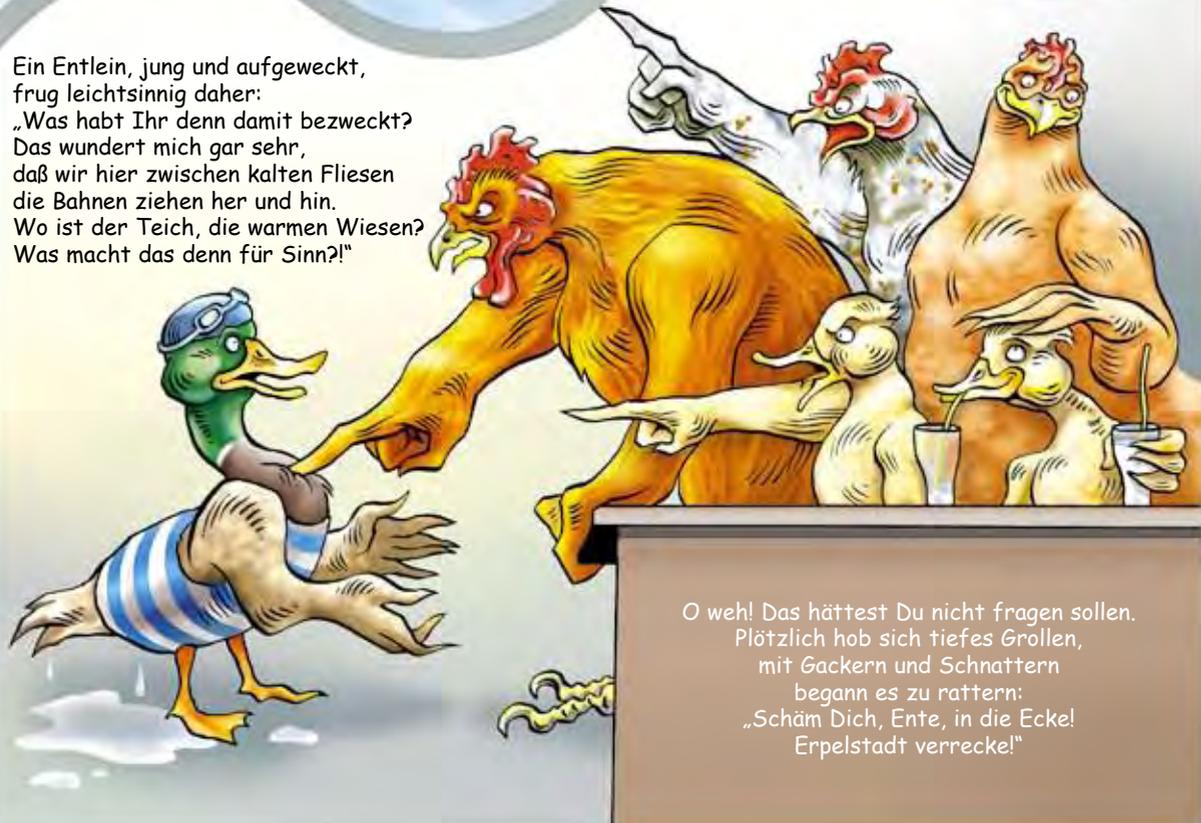
„Du alte Ente!“ schrie die Schar.
„Daß Enten schwimmen, ist nicht wahr!
Wir leben nun in einer neuen Zeit
ohne Wasser auf dem Federkleid.
Wir wollen niemals sein wie Du.
Auch wir sind Hühner. Geh! Laß uns in Ruh!“

„Die Wahrheit trägt ein Lumpenkleid.
O alte Entenherrlichkeit!
Wohin bist du entschwunden?
Ein einig Volk von Brüdern,
das sind wir gewesen, stark, frei, froh
und ungebunden, nun stumme Zeugen
beim großen Federlesen.“



Unter mürrischen Blicken der fremden Gäste
verkam allmählich der Enten Kultur.
Und die letzten bescheidenen Reste
wurden zur Karikatur.
Der alten Sitte Pflege
fand statt nun im Gehege.

Ein Entlein, jung und aufgeweckt,
frug leichtsinnig daher:
„Was habt Ihr denn damit bezweckt?
Das wundert mich gar sehr,
daß wir hier zwischen kalten Fliesen
die Bahnen ziehen her und hin.
Wo ist der Teich, die warmen Wiesen?
Was macht das denn für Sinn?“



O weh! Das hättest Du nicht fragen sollen.
Plötzlich hob sich tiefes Grollen,
mit Gackern und Schnattern
begann es zu rattern:
„Schäm Dich, Ente, in die Ecke!
Erpelstadt verrecke!“

Wohin das Auge blickt,
spielten die Vögel verrückt.
Die Entlein wollten plötzlich Hühner sein,
und Enten schlugen nun auf Enten ein.



In der Entenpost war nun zu lesen:

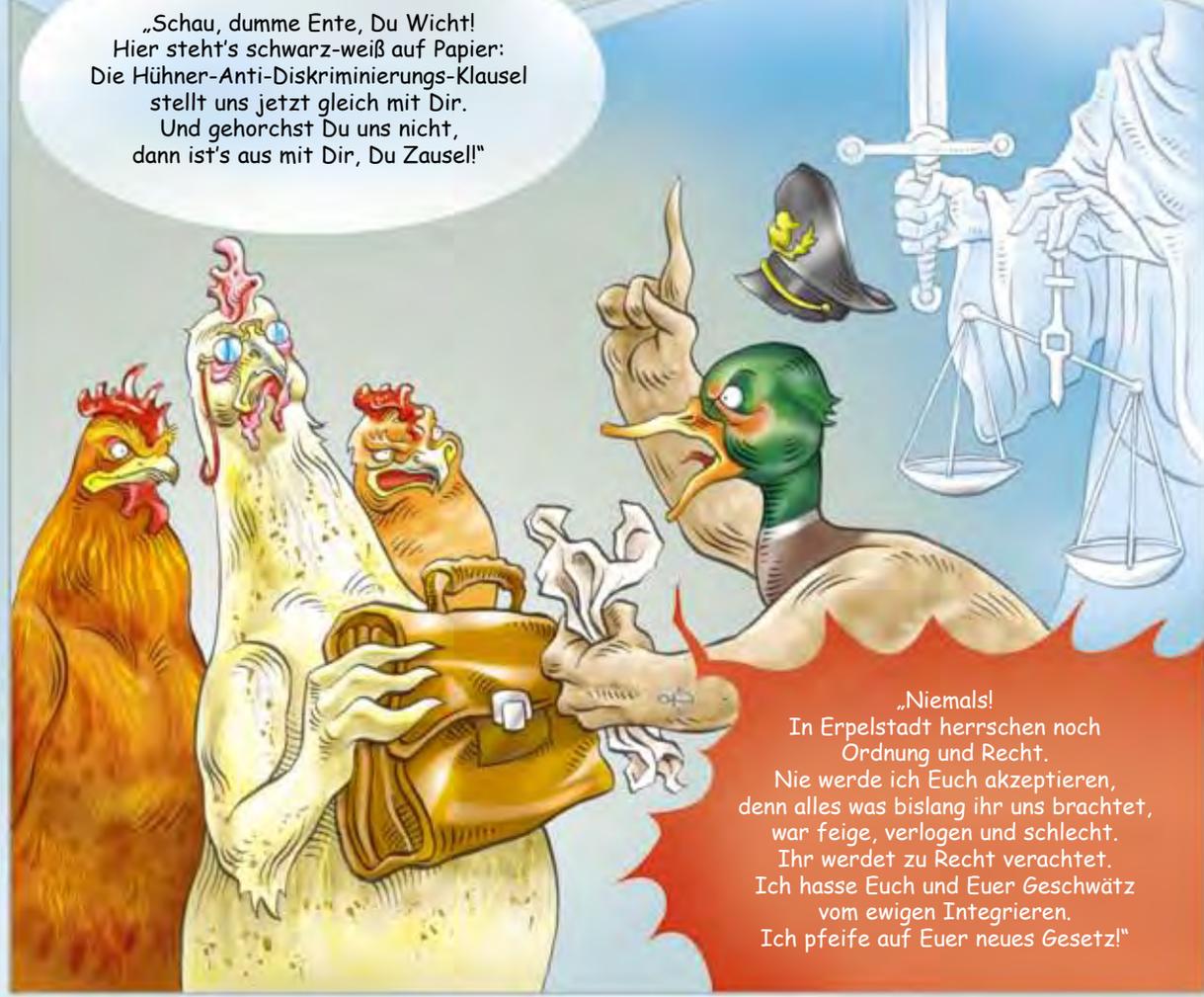
**Schwimmen
ist Scheiße**

„Wacht auf, ihr Enten dieser Erde,
auf zum letzten Gefecht!
Die Hühnerkampfbrigade
erkämpft das Entenrecht! Hahaha!“

In Zeitung, Rundfunk, Kinosaal,
auf den Brettern,
die die Welt bedeuten,
waren Hühner überall,
um der Enten Ende einzuläuten.
Mit Schande wurde
das Entenvolk beglickt,
und es klatschte begeistert,
jubelnd, entzückt.



Doch damit nicht genug!
Die Hühner, schlau und abgebrüht,
schufen mit Tücke und Betrug
neue Strafgesetze,
spannen eifrig ihre Netze.
Und manch einer ahnte, was ihm bald blüht.



„Schau, dumme Ente, Du Wicht!
Hier steht's schwarz-weiß auf Papier:
Die Hühner-Anti-Diskriminierungs-Klausel
stellt uns jetzt gleich mit Dir.
Und gehorchst Du uns nicht,
dann ist's aus mit Dir, Du Zausel!“

„Niemals!
In Erpelstadt herrschen noch
Ordnung und Recht.
Nie werde ich Euch akzeptieren,
denn alles was bislang ihr uns brachtet,
war feige, verlogen und schlecht.
Ihr werdet zu Recht verachtet.
Ich hasse Euch und Euer Geschwätz
vom ewigen Integrieren.
Ich pfeife auf Euer neues Gesetz!“



Arme Ente, halt lieber den Schnabel.
Inzwischen herrscht ein unendlich Gewirr
wie einst beim Turmbau zu Babel.
Hüte die Zunge, das rat ich Dir.



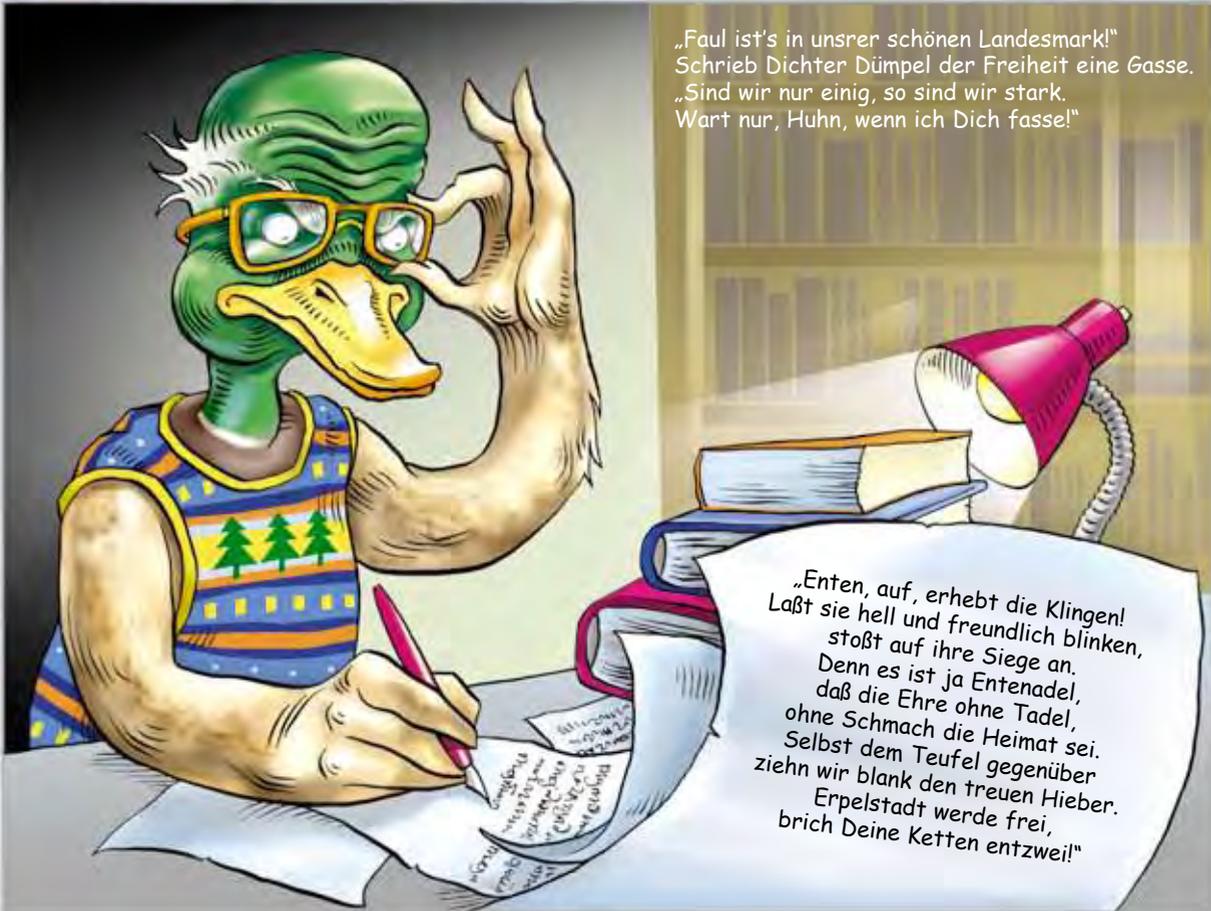
Auf hoher See und vor Gericht
ist man in Gottes Hand.
„Jetzt haben wir dich, du Bösewicht.“
Man zweifelt am Verstand.

Trau keinem Huhn auf sein Gewissen,
denn von Hühnern wirst Du nur beschissen.
Ehe Du Dich versiehst,
bist Du ein Faschist.

**Rassismus bekämpfen
- Entenstolz dämpfen**

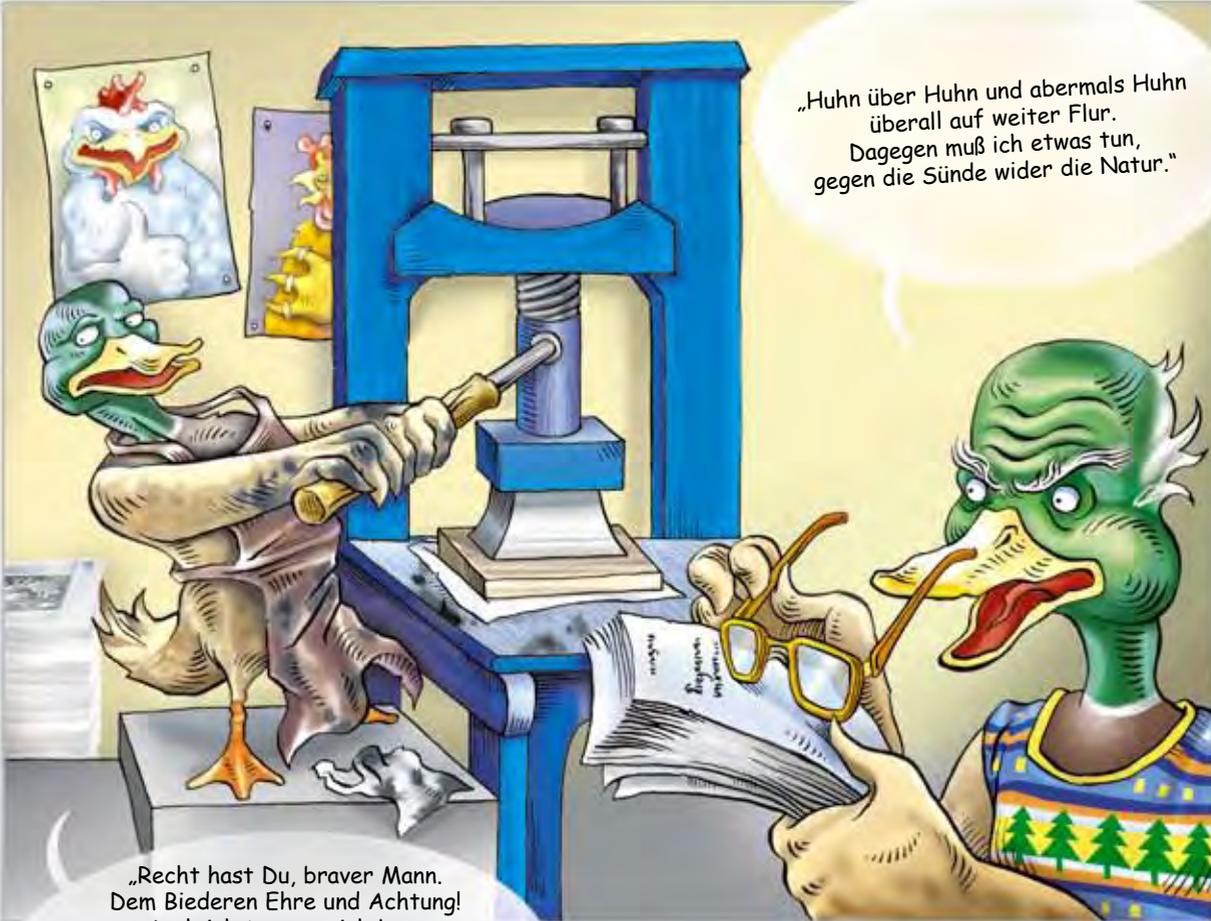


Betroffenheit war nun der Weg
ins Himmelreich zur ewigen Glückseligkeit.
Der Dämonen Privileg macht das Huhn
zum neuen Heiland unsrer Zeit.
Stolzer Erpel, magst in Frieden ruhn!



„Faul ist's in unsrer schönen Landesmark!“
Schrieb Dichter Dümpel der Freiheit eine Gasse.
„Sind wir nur einig, so sind wir stark.
Wart nur, Huhn, wenn ich Dich fassel!“

„Enten, auf, erhebt die Klingen!
Laßt sie hell und freundlich blinken,
stoßt auf ihre Siege an.
Denn es ist ja Entenadel,
daß die Ehre ohne Tadel,
ohne Schmach die Heimat sei.
Selbst dem Teufel gegenüber
ziehn wir blank den treuen Hieber.
Erpelstadt werde frei,
brich Deine Ketten entzwei!“



„Huhn über Huhn und abermals Huhn
überall auf weiter Flur.
Dagegen muß ich etwas tun,
gegen die Sünde wider die Natur.“

„Recht hast Du, braver Mann.
Dem Biederen Ehre und Achtung!
Auch ich tue, was ich kann
gegen die geistige Umnachtung.
Laß uns gemeinsam die Einheit erstreben,
das Hühnerpack ist mir ein täglicher Graus.
Nur leider muß ich von ihrem Geld leben,
so bitt ich Dich,
halt meinen Namen heraus.“



Fest steht und treu der Einsame
gegen die blind wütende Meute.
Im Kampf für das Gemeinsame
finden sich wenig mutige Leute.



Und wenn die Welt voll Hühner wär,
gibt's doch ein Land, so ungefähr
zwei rauschende Wildgänseflugstunden entfernt
im hohen Norden, wo nur das Polarlicht wärmt,
in dem die weißen Gänse wohnen.
Sie lockt nicht leuchtendes Gold,
das von den Hühnerthronen
vor ihre Füße rollt.

Die Gänse erkannten das stehende Heer
von einsickernden Soldaten,
das kriechende Heer
von Wahrheitspriestern, bewaffnet mit Worten statt Taten,
das schleichende Heer
von Denunzianten gestellt.
Drei Heere im Einklang, so beherrscht man die Welt.
Wohlan, jetzt gilt's! Den Blick nach vorn, die Faust geballt,
das „Hurra!“ jauchzt, der Haken knallt,
die Straße schallt vom Kampfgerenke,
die Hühner beugen sich unserem „Argumente“.



Das Gänsereich blieb unversehrt
an diesem Schicksalstage.
Das Gänsevolk hat aufbegehrt,
verjagt die fremde Plage.

Die Postillen tönten aller Ort
vom Überfall der Gänse,
von Grausamkeit und Hühnermord
und Mißachtung der Grenze.



Doch nun, geschlagen und geschunden,
heimgekehrt nach Erpelstadt
erhoben Hühner Klage:
„Durch feierlichen Eid seid ihr gebunden
zu rächen diese Tat
als bis zum jüngsten Tage!“

Die Hühner haben schnell entschieden,
daß dies die Gänse büßen sollten:
„Seit heut früh wird zurückgeschrieben
und jeder Hieb mit einer Lüg' vergolten!“



Verkehrte Welt wird dies genannt.
Längst hatten die Enten ihrer Väter Nester vergessen.
Die Hühner diktieren die Meinung im Land,
raubten den Enten den letzten Verstand.
Und diese erheben sich nun zum Garant
der fremden Interessen.

Ein neues Feinbild war geboren.
„Die Gänse gefährden
den Frieden der Welt.
Auf, Brüder, nun seid verschworen!
Tod jedem,
der sich gegen uns stellt!“

Mit Gold und Glanz und Gloria
ehrt man die falschen Propheten.
Die Meute schreit „Victoria!“,
vollzählig angetreten.

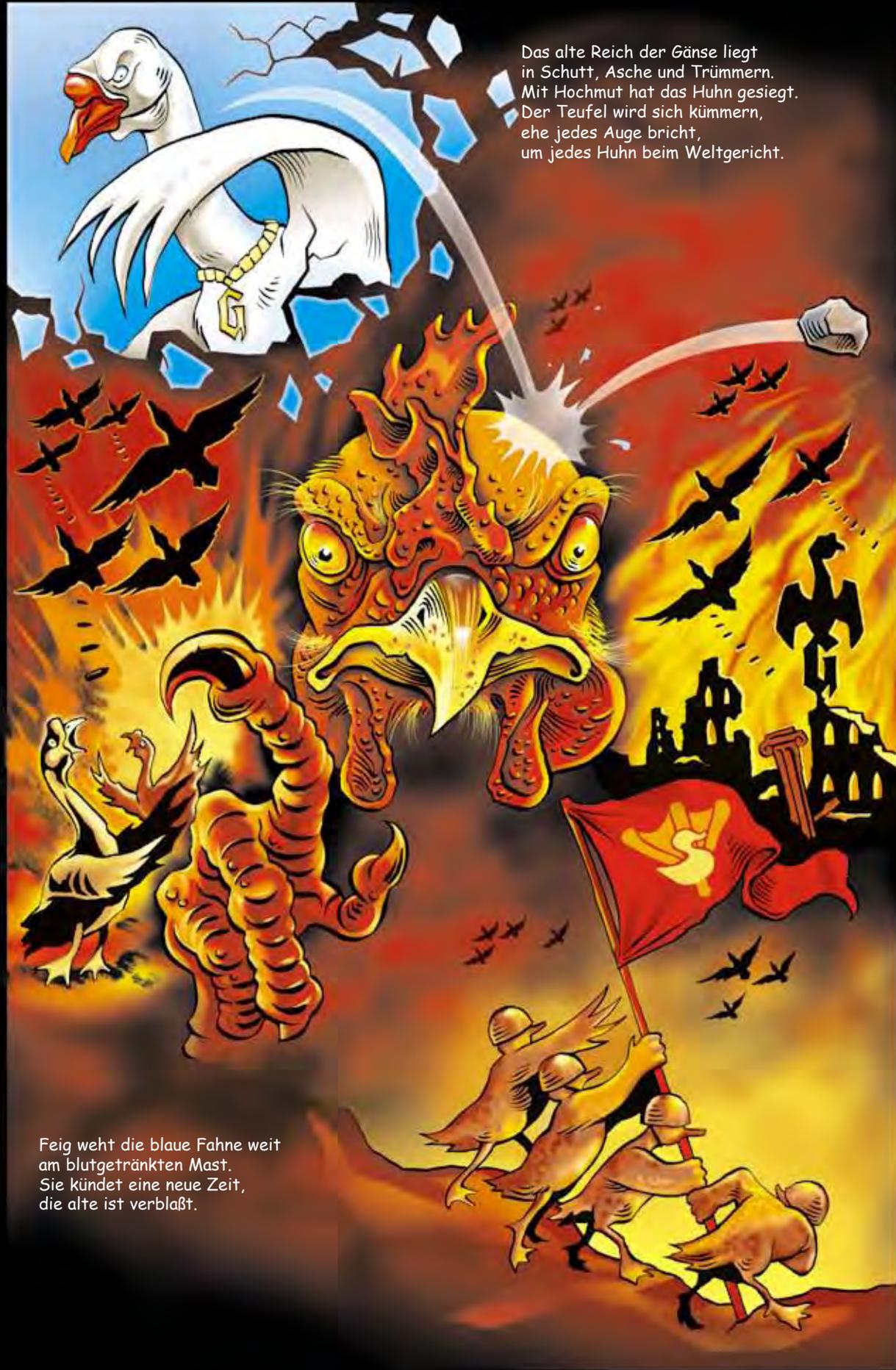
Nur wenige, die schlichen still
heimlich sich nach Haus.
Denn wer heut überleben will,
der schweigt sich lieber aus.
Die alte Garde wußte noch,
wie schlimm die Plage nistet.
„Einst, da hat man diese doch
verbannt und überlistet...“



Die Warnung in den Wind geschlagen
gibt willig sich die Jugend hin,
geht blind sich an den eignen Kragen,
verleugend Herkunft, Art, Benimm.

Im dunklen Kreis der „Illuminaten“
wird feiger Meuchelmord geplant.
Sie scheuen Licht, sie suchen Schatten,
vergiften Brunnen, Vieh und Land.

Der Schnitter Tod fährt sehr geschäftig drein
in die starken, die festen, geschlossenen Reihn.
Von Mörderhand da fällt
so mancher brave Held,
der sterbend seiner Heimat
stolz die Treue hält.



Das alte Reich der Gänse liegt
in Schutt, Asche und Trümmern.
Mit Hochmut hat das Huhn gesiegt.
Der Teufel wird sich kümmern,
ehe jedes Auge bricht,
um jedes Huhn beim Weltgericht.

Feig weht die blaue Fahne weit
am blutgetränkten Mast.
Sie kündigt eine neue Zeit,
die alte ist verblaßt.



Auf den Straßen sieht man sie stolzieren
mit „Strastwui, Bongswar, Haudujudu“.
Ach, laßt sie nur triumphieren.
Bald hat die Welt ihre Ruh.
Dann werden Fahnen flattern,
Enten schnattern, Gänse schreien „Hurra!“.
Seid standhaft, die Rettung ist nah!

Auch wenn sie Euch quälen und schlagen,
nur Mut, Ihr werdet's ertragen.
Aus allem Blut, das sie vergießen,
wird neue Kraft Euch entspringen.

Die Gänserregierung, die wurde entmachtet.
Des Reiches Geschick dann von Mördern gelenkt.
Manch tapferer Kämpfer ist hungernd verschmachtet,
die Treuesten der Treuen haben sie feige gehenkt.



In grenzenloser, lüsterner Gier
stand nun das Lumpengesindel
vor den Toren der Festung Schwanenstein.
Und links und zwo und drei und vier,
Tag ein Tag aus derselbe Schwindel,
rissen sie auch diese Pforten ein.

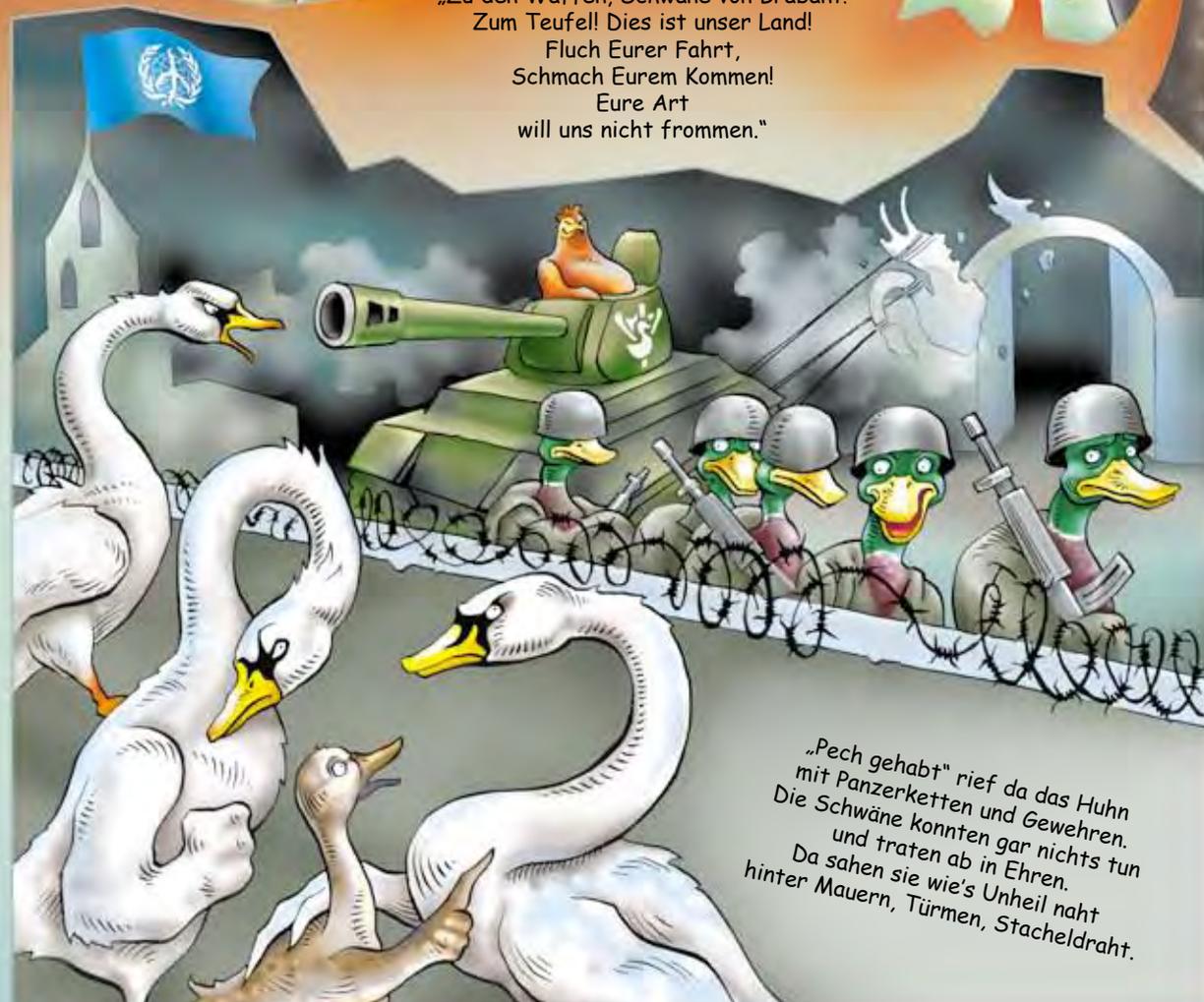


„Zu den Waffen, Schwäne von Brabant!
Zum Teufel! Dies ist unser Land!
Fluch Eurer Fahrt,
Schmach Eurem Kommen!
Eure Art
will uns nicht frommen.“

Die blau-weiße Kralle
hält umklammert die Welt.
Ihr huldigen alle,
- obwohl es kaum einem gefällt...

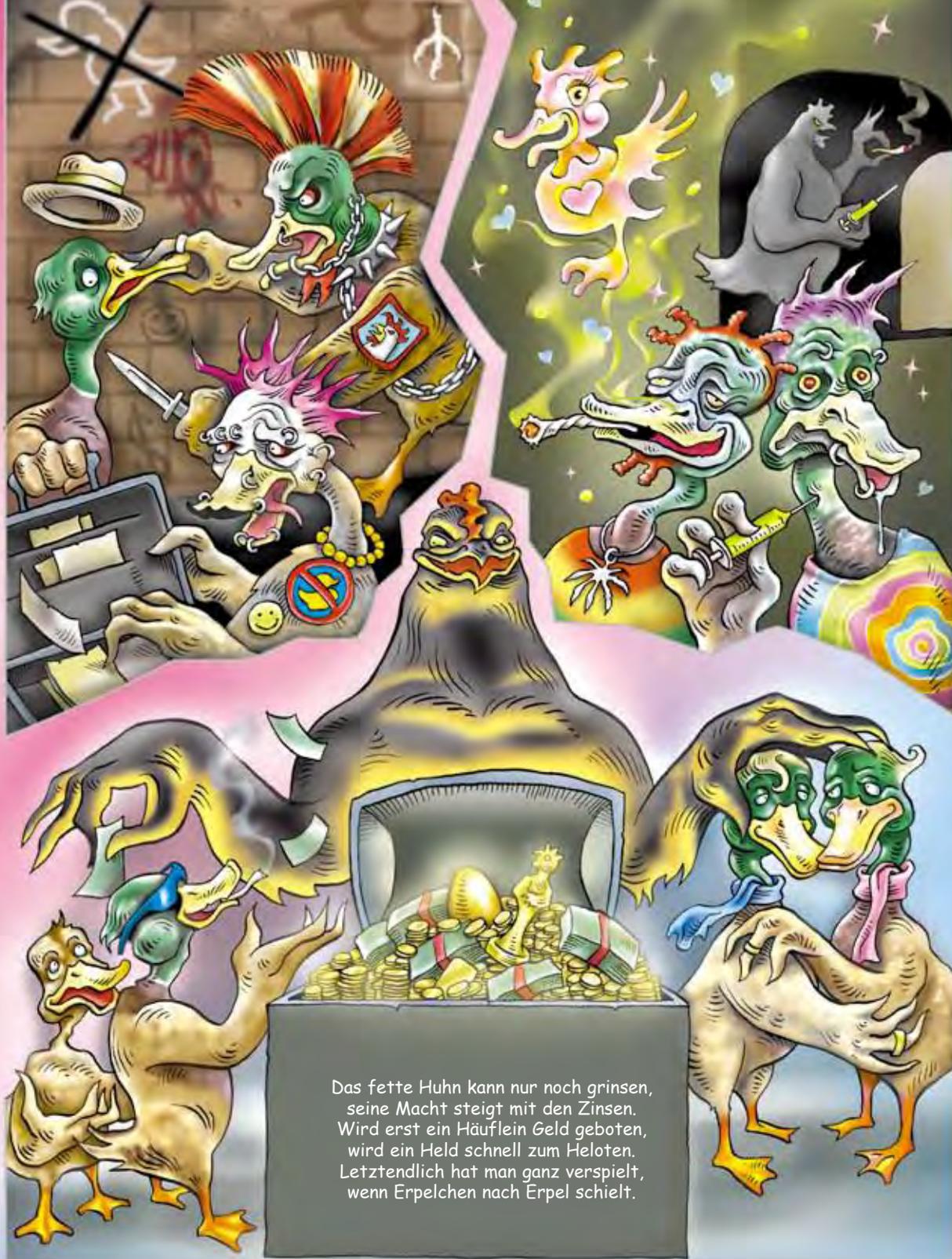


„Pech gehabt“ rief da das Huhn
mit Panzerketten und Gewehren.
Die Schwäne konnten gar nichts tun
und traten ab in Ehren.
Da sahen sie wie's Unheil naht
hinter Mauern, Türmen, Stacheldraht.



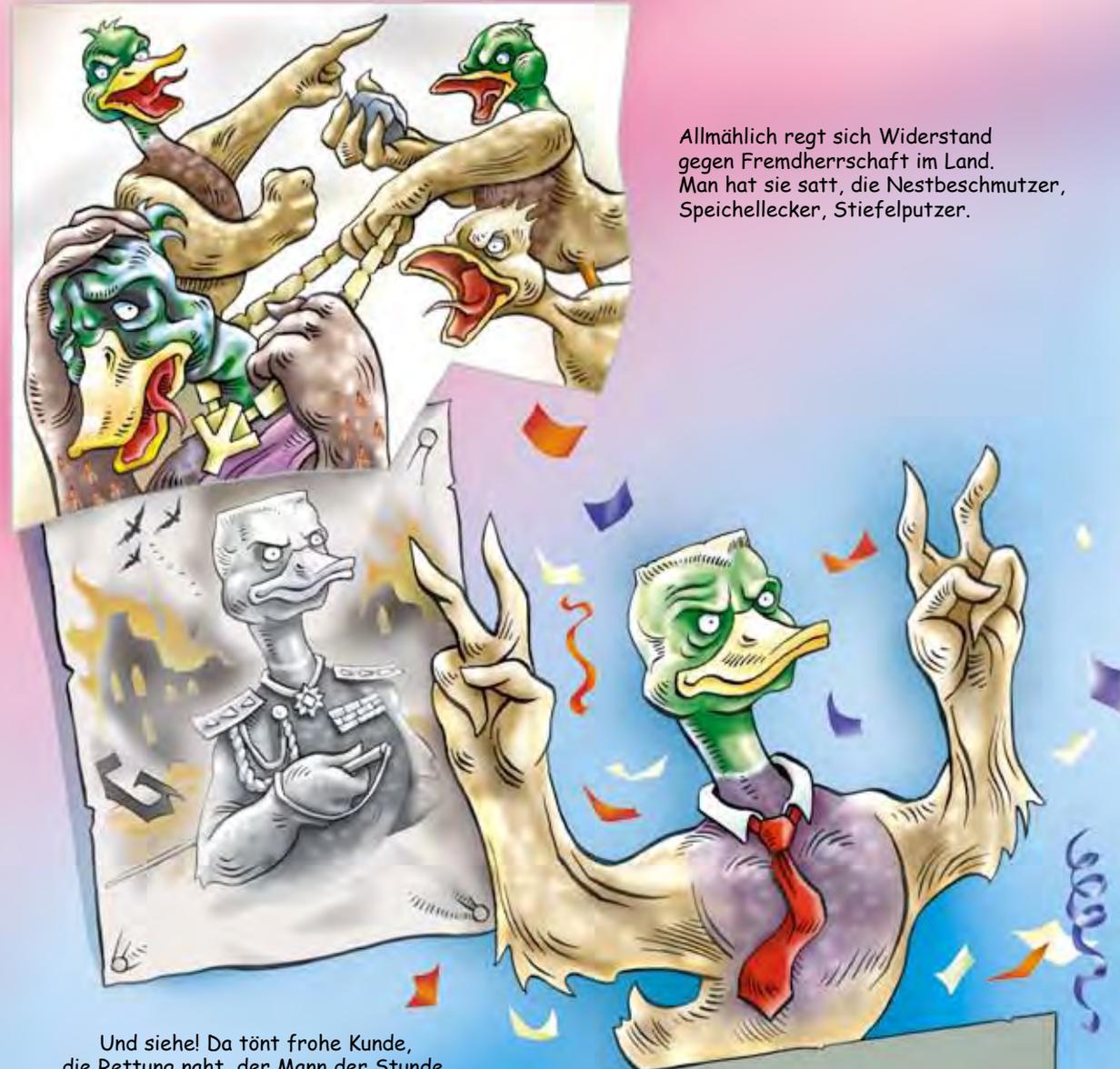
O weh! Wie sieht die Welt jetzt schrecklich aus.
Vorbei die ruhige Lebensweise,
Verfall, wohin man blickt, welch Graus!
Eben echte Hühner...-

Mit Gift und trügerischem Dunst
hat das Huhn die Welt verführt.
Es versteht sich meisterhaft in jener Kunst,
an der gesunder Geist krepirt.



Das fette Huhn kann nur noch grinsen,
seine Macht steigt mit den Zinsen.
Wird erst ein Häuflein Geld geboten,
wird ein Held schnell zum Heloten.
Letztendlich hat man ganz verspielt,
wenn Erpelchen nach Erpel schießt.

Allmählich regt sich Widerstand
gegen Fremdherrschaft im Land.
Man hat sie satt, die Nestbeschmutzer,
Speichellecker, Stiefelputzer.



Und siehe! Da tönt frohe Kunde,
die Rettung naht, der Mann der Stunde,
schwört heiligen Soldateneid
bei seiner Ehr und Federkleid:
„Ich spreng die Ketten,
will das Vaterland retten!
Ich gelobe mit Herz und Hand:
Ich liebe mein Land!“

Doch:
Unter falscher Flagge angelaufen
wird auch er sein Volk verkaufen.
Hinter jedem öffentlichen Tun
steckt immer noch ein Huhn.



Sieh nur, liebes Entenküken!
Sieh wie sie die Welt beglücken,
die Geister, welche Deine Eltern riefen,
weil sie so lange arglos schliefen.



Schau in die Zukunft, was bleibt Dir?
Diese elenden Schlawiner
zerstören Dein Revier,
und Du bist deren stummer Diener.



Vorbei ist jetzt das traute Glück.
Von nun an gibt es kein Zurück.
Gewalt, Verbrechen, selbst bei Tage,
bringt die seltsam fremde Plage.

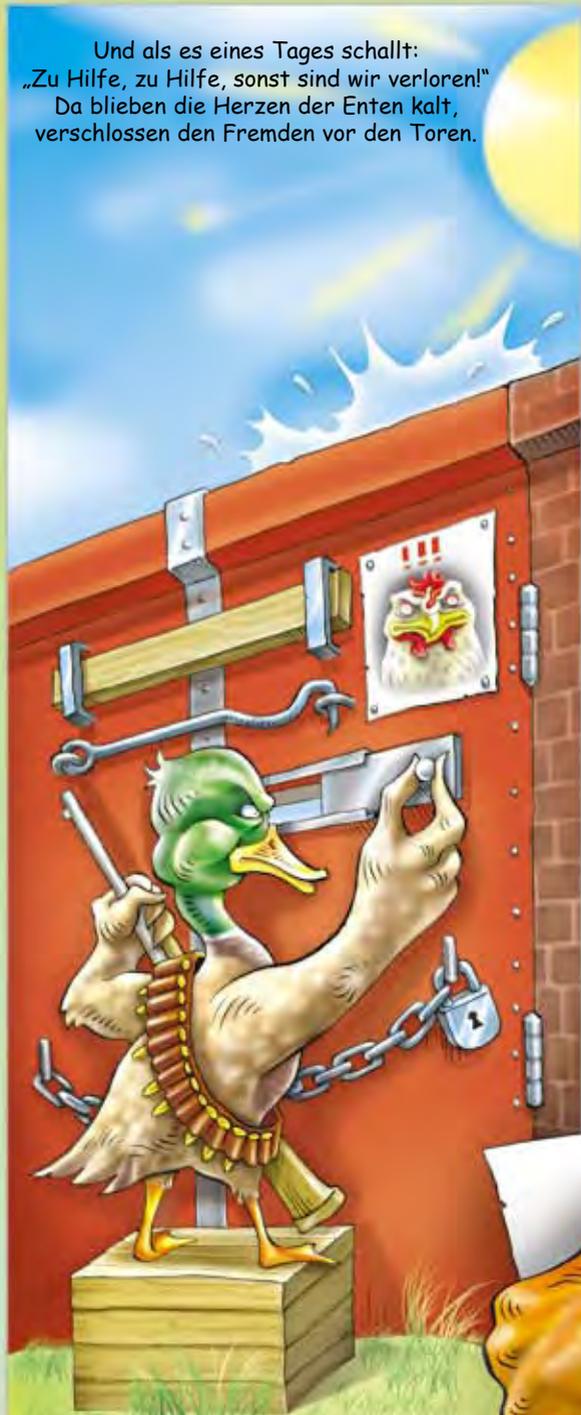
Wer diesen zu entrinnen sucht,
der findet Heil nur in der Flucht.
Dem Vaterland ein „Lebe wohl!“
Rettung winkt Richtung Polarpol.



Und wieder,
ließen sie sich nieder.
Fleißig mit schaffender Hand,
machten sie urbar das Land.

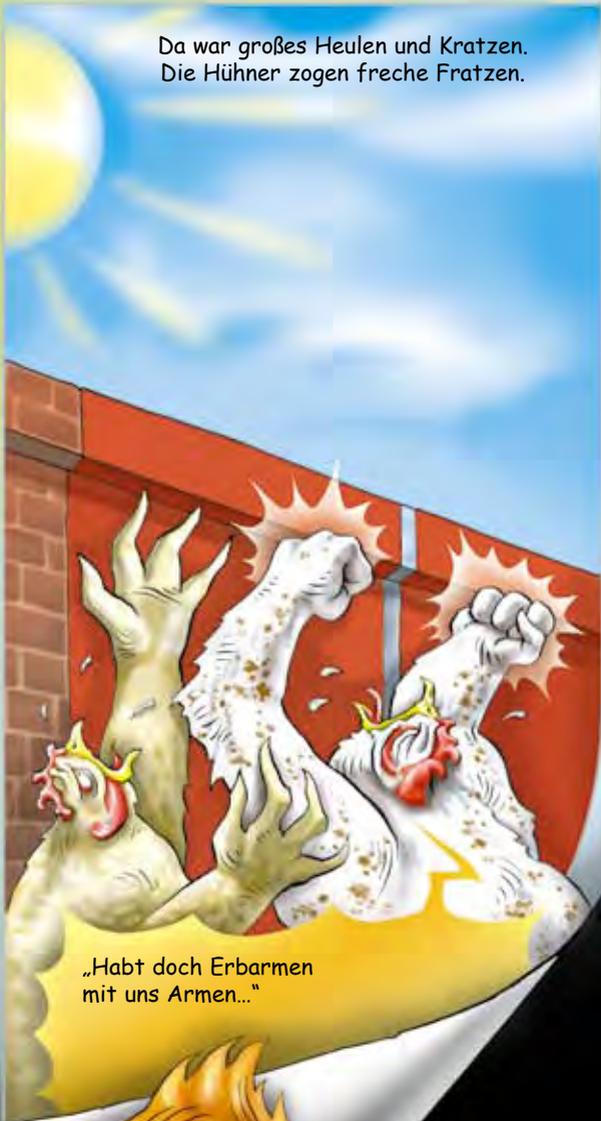
Nun lebten die Entlein wieder frei und froh,
teilten heiter Korn und Stroh,
schufen erneut ein Paradies auf Erden
und sollten endlich glücklich werden.

Und als es eines Tages schallt:
„Zu Hilfe, zu Hilfe, sonst sind wir verloren!“
Da blieben die Herzen der Enten kalt,
verschlossen den Fremden vor den Toren.



Ein kurzer Blick, der muß genügen,
um zu wissen, daß sie lügen.
Der Posten schiebt in grimmer Ruh
den dicken Riegel wieder zu.

Da war großes Heulen und Kratzen.
Die Hühner zogen freche Fratzen.



„Habt doch Erbarmen
mit uns Armen...“



Und die Moral von der Geschichte:
**Folgt fremden
Vögeln nicht.**

Seid wahrhaft, ehrlich, das läßt hoffen,
dann steht auch Euch die Zukunft offen.
Enten, seid Brüder, reicht Euch die Hand!
Vertraut auf Euch und den eig'nen Verstand!



**T-Hemd
Klagt nicht, kämpft!**

Lieferbar in den Größen
S, M, L, XL, XXL.

(Art.-Nr. 101842) **15,00**

**Buch Funkenflug -
Handbuch für Patrioten
und Aktivisten**

Wenn Patrioten an der etablierten Politik Kritik üben, dann betrifft das oft nur die Erscheinungsformen, die Ergebnisse, nicht aber die Grundlagen. Meist liegt das daran, daß über die geistige Basis der etablierten Parteien zu wenig bekannt ist. Grundwissen über Liberalismus und Demokratie, Elite, Manismus, Kapitalismus/Globalisierung und die Multikulti-Ideologie zu vermitteln, ist das Anliegen dieses Buches.

200 Seiten, Abb. Broschur
(Art.-Nr. 102832)

10,00



**Anstecker
Todesstrafe für
Kindermörder**

9 x 10 cm
(Art.-Nr. 102325)

4,00



**Schlüsselband
Klagt nicht, kämpft!**
(Art.-Nr. 102376) **5,00**

**Anstecker je 4,00
Thorshammer**

versilbert, 3,5 x 2,4 cm,
inkl. Lederband

(Art.-Nr. 102007)



**Ich bin stolz, ein
Deutscher zu sein**

1,6 x 2,5 cm
(Art.-Nr. 102294)

Prussian Blue

For the Fatherland

**Prussian Blue -
For the Fatherland**

Die schönsten Lieder der kalifornischen Zwillinge auf einem Tonträger, exklusiv für die deutsche Anhängerschaft im Vaterland.

Prussian Blue 14,50
(Art.-Nr. 102684)



**Provokativ,
nicht angepaßt,
systemkritisch:**

Hier könnt Ihr
bestellen, was es in
keinem öffentlichen
Laden gibt!

**Musik-CDs,
DVDs, Bücher,
Szenekleidung
und vieles mehr...**

**Bestellt noch heute
das aktuelle Info-Paket
des DS-Verlages!**

Das umfangreiche Info-Paket des Deutsche Stimme Verlages erhaltet Ihr gegen eine Schutzgebühr von 5,00 Euro, Ausland 10,00 Euro. Ihr erhaltet einen Gutschein in der vollen Höhe der Schutzgebühr, den Ihr bei einer Bestellung einlösen könnt.

Deutsche Stimme Verlag
Postfach 10 00 68 · 01571 Riesa

www.deutsche-stimme.de

Liebe Freunde,

hat jemand von Euch wirklich noch das Gefühl, von den Regierenden in Berlin vertreten zu werden? Wer würde für diese aalglatten Berufslügner auch nur einen Finger krumm machen, geschweige denn etwas opfern? Doch wir, als Vertreter der deutschen Jugend, sind es, die etwas bewegen müssen! Laßt uns unbequem sein und den Herrschenden Dampf machen. Mit Eurer Unterstützung wird die Stimme Deutschlands endlich wieder gehört werden. Wir versprechen nichts – das überlassen wir den Maulaffen der Etablierten. Wir fordern und wir kämpfen.

Wenn in Euch auch Kampfeswille steckt, dann unterstützt die Arbeit der größten nationalen Jugendbewegung in Deutschland. Unterstützt den Kampf der Jungen Nationaldemokraten – JN. Durch unser Land muß endlich ein Ruck gehen – Mitmachen ist angesagt!



Euer
Michael Schäfer
JN- Bundes-
vorsitzender

Dein Land braucht Deinen Einsatz!

Es wird höchste Zeit, daß sich etwas ändert. Du erkennst in weiten Teilen Deutschlands Dein Land als deutsches Land nicht wieder, Ausbildungsplätze für Jugendliche fehlen, Perspektiven werden nicht geboten. Politik ist zu einer Angelegenheit der Geldbeutel verkommen. Wer will denn da schon etwas mit Politik zu tun haben? Die abgehobenen Bonzen machen ja doch, was sie wollen. Doch Du kannst Ihnen einen Strich durch die Rechnung machen. Dein Einsatz entscheidet, wie unser Land morgen aussieht, denn der Jugend gehört die Zukunft.

Veränderung hat einen Namen:



Hier kommt der Schrecken aller linken Spießler und Pauker!

Sie ist wieder da, die „berühmte“ Schulhof-CD. Mit neuen Liedern und Provokationsgarantie! Unzählige Lehrer haben schon im letzten Jahr voller Panik reagiert, wenn NPD-Aktivisten vor ihren Schulen standen und die begehrte CD verteilten. Groß war das Geschrei! Den ganzen Tag wurde an der Schule nichts anderes gemacht, als über die „bösen Absichten“ der NPD „aufzuklären“. Ein lustiges Theater! Das wollen wir in diesem Jahr wiederholen. Lehrer und linke Schüler sollen toben oder anfangen nachzudenken. Nationale Politik ist nämlich das, was in unserem Land fehlt. **Hört doch einfach mal rein, Ihr könnt ein Exemplar der CD bestellen, oder ladet uns einfach an Eure Schule zum Verteilen der CD ein.**

INFO-GUTSCHEIN

Vorname	_____
Name	_____
Straße/Haus-Nr.	_____
PLZ/Ort	_____
Telefon	_____
E-Post	_____
Alter	_____

- Ich interessiere mich für die Arbeit der JN. Bitte sendet mir ein Infopaket inklusive der Schulhof-CD zu (3 x 0,55 Euro in Briefmarken für Porto anbei).
- Ich möchte Mitglied der Jungen Nationaldemokraten (JN) werden.

Junge Nationaldemokraten (JN)
Bundesgeschäftsstelle
Postfach 11 11, 06391 Bernburg
Tel.: 03471-304125, Fax: 03471-304443

www.aktion-widerstand.de